

sellschaftliche Effekt sozialpolitischer Maßnahmen wird gemessen an der vorrangigen Befriedigung von Bedürfnissen, die objektiven gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen und von der Mehrheit der Bevölkerung als vordringlich empfunden werden; der Auslösung ideeller und materieller Impulse zur Erhöhung des Entwicklungstempo? der Produktion, der Effektivität, der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität; der Erhaltung und Erweiterung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens; der Minderung sozialer Unterschiede und der Beseitigung noch vorhandener sozialer Widersprüche. Auf dem VIII. Parteitag der SED wurde ein umfangreiches sozialpolitisches Programm beschlossen, das alle Seiten der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger der DDR, vor allem der Arbeiterklasse, umfaßt, um ihre Bedürfnisse immer besser zu befriedigen. Im wesentlichen erfolgt seine Verwirklichung durch die zunehmende Bereitstellung von Mitteln aus den gesellschaftlichen Fonds und durch die Entwicklung einer Einkommenspolitik, in deren Mittelpunkt die sozialistische Lohnpolitik steht. Die sozialistische S. dient der Herausbildung der sozialistischen Lebensweise als Einheit ideeller und materieller Lebensprozesse, als Verhaltensweisen sozialistischer Persönlichkeiten und der Gestaltung sozialistischer Arbeits- und Lebensbedingungen entsprechend dem Entwicklungsstand der sozialistischen Gesellschaft. Die Durchführung einer umfassenden S. ist nur auf der Grundlage der einheitlichen zentralen staatlichen Leitung und Planung möglich. Unter kapitalistischen Bedingungen reduziert sich die S. zwangsläufig auf einzelne soziale Maßnahmen, die aber im Rahmen des Kapitalismus bleiben und seinen Grundwiderspruch nicht lösen können. Nach wie vor bleibt die sich aus

den Verhältnissen der kapitalistischen Ausbeutung ergebende soziale Unsicherheit wesentliches Merkmal der Existenz der Arbeiterklasse u. a. Werktätiger. Soziale Verbesserungen werden in erster Linie durch den Kampf der Arbeiterklasse erreicht und gesichert. Eine große Rolle spielt dabei das Beispiel der S. in den sozialistischen Staaten.

Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten: ein fester Bestandteil der sozialistischen -> *Sozialpolitik* und Ausdruck der gesellschaftlichen Sorge um den Menschen. Mit ihren materiellen und finanziellen Leistungen hilft die S. im Rahmen der volkswirtschaftlichen Möglichkeiten, das Bedürfnis nach sozialer und gesundheitlicher Betreuung der Werktätigen, Rentner und ihrer Familienangehörigen im Krankheitsfall, bei vorübergehender oder dauernder Arbeitsunfähigkeit, im Alter und bei Mutterschaft zu befriedigen und damit die in der Verfassung garantierten Rechte der Bürger auf Schutz der Gesundheit und auf Fürsorge der Gesellschaft im Alter und bei Invalidität zu verwirklichen (Verf. der DDR, Art. 35, 36). Der Erfüllung dieser Aufgabe dient die Einbeziehung aller in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehenden Werktätigen in die Sozialpflichtversicherung und der damit garantierte umfassende Sozialversicherungsschutz. Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit und bei Mutterschaft werden von der S. Sachleistungen, kurzfristige Geldleistungen und -> *Renten* gewährt. Zu den Sachleistungen gehören vor allem kostenlose ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Behandlung in Krankenhäusern, Heil-, Genesungs- und prophylaktische Kuren, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel sowie Zahnersatz. Die kurzfristigen Geldleistungen umfassen: erhöhtes Krankengeld bzw. Krankengeld bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit;